

Arcelor-Mittal macht sich Mut

Stahl-Weltmarktführer sieht Platz für Preisanhebungen - Kapitalerhöhung zum Schuldenabbau

MARTIN MURPHY | FRANKFURT
Die Krise der Stahlindustrie neigt sich aus Sicht von Weltmarktführer Arcelor-Mittal dem Ende zu. Auch wenn die Marktbedingungen herausfordernd bleiben, zeichne sich doch eine Erholung ab, sagte Vorstandschef Lakshmi Mittal gestern bei der Bilanzvorlage für das erste Quartal. In einigen Regionen und bei einigen Stahlsorten gebe es sogar wieder Platz für Preiserhöhungen.

Die Stahlindustrie wird seit Herbst von der größten Krise seit Jahrzehnten geplagt. Im ersten Quartal schrumpfte die globale Produktion nach Angaben des Weltstahlverbands um rund ein Viertel, wobei der Abschwung vor allem Nordamerika und Europa trifft. Für 2009 rechnet der Verband mit einem Minus von 15 Prozent auf gut eine Mrd. Tonnen.

Den Stahlschmelzern setzt neben der generell niedrigeren Nachfrage infolge einer geringen Produktion etwa von Fahrzeugen und Maschinen der Lagerabbau zu. Da Stahl bis Mitte vergangenen Jahres noch knapp war, hatte viele Kunden hohe Bestände an Stahl angehäuft, um ihre Produktion reibungslos abwickeln zu können.

In einigen Ländern seien die Lagerbestände mittlerweile auf ein niedriges Niveau zurückgefahren worden, sagte Finanzvorstand Aditya Mittal. So steige in den Vereinigten Staaten die Nachfrage nach Langprodukten. Diese werden vor

allem von der Bauindustrie verwendet. "Damit sollte es Platz für Preisanhebungen geben", sagte Lakshmi Mittal. Positive Signale gebe es auch aus China, wo die Stahlindustrie von den staatlichen Konjunkturpaketen profitiere.

Auch in Europa sieht der Konzernchef Licht am Ende des Tunnels. Die Lagerbestände seien zwar auf einem höheren Niveau als in den USA, aber bis zum Ende des zweiten Quartals sollte der Abbau abgeschlossen sein.

Diese Hoffnung teilen die deutschen Stahlkonzerne Thyssen-Krupp und Salzgitter, die wie Arcelor-Mittal ihre Produktion drastisch gedrosselt haben. Mit den Kürzungen wollen sie einen Überhang an Stahl auf dem Markt vermeiden, was auf die Preise drücken würde.

Arcelor-Mittal hat seine weltweite Produktion um 45 Prozent gesenkt. Bis es eine nachhaltige Erholung gebe, werde der Branchenprimus daran festhalten, sagte Lakshmi Mittal. Er betonte zugleich, dass es keine Pläne gebe, die Produktionskapazität zu verkleinern. "Wir haben nicht die Absicht, Werke zu schließen." Er wies damit Spekulationen zurück.

Im ersten Quartal halbierte sich der Stahlabsatz auf 16 Mio. Tonnen, was sich im Umsatz niederschlug. Dieser schrumpfte von 29,8 Mrd. im Vorjahr auf 15,1 Mrd. Dollar, der operative Gewinn (Ebitda) sogar von fünf Mrd. auf 883 Mio. Dollar. Unter dem Strich blieb

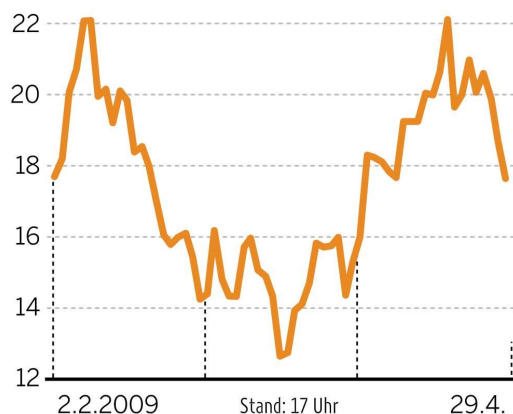
ein Verlust von 1,1 Mrd. Dollar, den Aditya Mittal mit Abschreibungen auf die Lagerbestände begründete. Im laufenden Quartal will der Konzern ein Ebitda von 1,2 bis 1,5 Mrd. Dollar erreichen. Commerzbank-Analyst Dirk Nettling bezeichnet den Ausblick als "positiv".

Zur Steigerung sollen Einsparungen beitragen, die Finanzchef Aditya Mittal für dieses Jahr auf zwei Mrd. Dollar bezifferte. Insgesamt will der Konzern fünf Mrd. Dollar sparen und streicht dazu 9 000 Stellen.

Um die Bilanz weiter zu entlasten, soll der Schuldenstand in diesem Jahr um zehn Mrd. auf 22,5 Mrd. Dollar gedrückt werden. Davon seien bislang sechs Mrd. Dollar erreicht, sagte der Finanzvorstand. Mit der Ausgabe neuer Aktien und einer Wandelanleihe sollen weitere drei Mrd. Dollar für den Schuldenabbau erlöst werden. Mindestens zehn Prozent der neuen Aktien werde die Familie Mittal zeichnen, sagte Aditya Mittal. Auch wenn die Kapitalerhöhung aus Sicht von Analysten die Kreditwürdigkeit stärken sollte, gab die Aktie gestern kräftig nach.

Arcelor Mittal

Aktienkurs in Euro



Analysten-Empfehlungen:		
Datum	Broker	Empfehlung
29.04.09	Kempen & Co	kaufen
29.04.09	Petercam	halten
29.04.09	ING Wholesale Banking	verkaufen

Handelsblatt | *Veränderung zum Vorjahresquartal; ** einschließlich des Umsatzes zwischen den Segmenten; Quellen: Thomson Datastream, Bloomberg, Unternehmensangaben

Handelsblatt Nr. 83 vom 30.04.2009

© Handelsblatt GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrechte@vhb.de.

Kennzahlen, in Mio. US\$	1Q 2009	in %*
Stahlauslieferungen (in Mio. Tonnen)	16,0	-6,4
Umsatz	15 122	-31,5
Ebitda	883	-68,6
Operatives Ergebnis	-1 483	57,2
Nettoergebnis	-1 063	59,6
Ergebnis je Aktie / US\$	-0,78	59,6
Mitarbeiter in Tsd.	305	-3,5
Börsendaten		
ISIN	NL0000361947	
H/T (12 Monate) €	66,20 / 12,66	
KGV (12/2009)	13,50	
Marktkapitalisierung (in Mio. €)	25 709	
Umsatz nach Segmenten**		
in Mio. US\$ (Anteil)	1Q 2009	in %*
Flachstahlprodukte Amerika (8,3%)	3 218	-29,2
Flachstahlprodukte Europa (26,3%)	4 642	-34,0
Langstahlprodukte (21,6%)	3 816	-26,3
Asien, Afrika u. GUS (9,4%)	1 651	-20,0
Rostfreie Stahlprodukte (5,4%)	946	-28,3
Stahlverarb. und Service (19,0%)	3 354	-22,1

Abbildung: Arcelor Mittal: Kursverlauf
02.02. bis 29.04.2009 / Bilanz 1. Q.
2009 (KEN / Grafik / Tabelle)